

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 6

Rubrik: "Kindersalat" im Tiefschnee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Das Skilager der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen war ein Erfolg

«Kindersalat» im Tiefschnee

Bericht der 7. Gehörlosenklasse

Am Samstag, dem 8. Januar, fuhren die 2. bis 7. Gehörlosenklassen und zwei Sprachheilklassen ins Wallis ins Skilager. Nach einer langen und anstrengenden Reise kamen wir alle müde, aber glücklich und zufrieden in Chandolin an. Am Sonntagmorgen warteten alle Kinder ungeduldig auf ihr Skiabonnement. Endlich kam Herr Näf, und wir konnten die Skier anschnallen. Mit dem Sessellift fuhren wir alle hinauf. Der Lift fuhr sehr langsam, aber dann ging's los. Einige Kinder mussten zuerst vorfahren, damit die Lehrerinnen und Lehrer die Skigruppen einteilen konnten. Sie schauten vor allem, wer schön fährt und nicht wer am schnellsten ist. So ein Blödsinn, im Fernsehen gewinnt immer, wer am schnellsten fährt, schön muss es gar nicht sein! Wir hatten jeden Tag Skischule und übten, schön zu fahren. Manchmal mussten wir auch schnell fahren und für das Skirennen trainieren. Das machte viel Spass.

Der Mittwoch war ein Nebeltag. Die Gruppen von Herrn Steiger und Frau Koller fuhren zusammen. Damit kein Kind verloren ging, fuhr Herr Steiger voraus und Frau Koller am Schluss. Herr Steiger suchte die Pistenmarkierungen, manchmal fand er sie fast nicht. So geschah es, dass er in den Tiefschnee neben der Piste geriet, die ganze Skigruppe hintennach. Dabei fielen die meisten Kinder um. Gülsen, ein Mädchen der 7. Klasse, sah den Kindersalat und wollte ausweichen. Aber ihre Skispitzen blieben auch im Tiefschnee stecken,



und Gülsen flog kopfüber in den Neuschnee. Es sah aus wie ein Kopfsprung. Gülsen blieb bis zur Brust im Schnee stecken und konnte sich selber nicht mehr befreien. Sie spürte den kalten Schnee an ihrem Kopf. Sie bekam keine Luft mehr und strampelte wild. Frau Koller schaute zu und erschrak zu Tode. Sie rannte so schnell es ging mit den Skiern an den Füßen zu Gülsen und grub sie aus. Zum Glück: Gülsen lachte. Jetzt lachten auch Frau Koller und Herr Steiger und dann auch alle anderen Kinder. Am Donnerstag war dann wieder schönes Wetter. Das Skirennen konnte stattfinden. Nach dem Skirennen waren wir übermütig. Vor der letzten Abfahrt wollte Ali unbedingt noch einmal über eine

Schanze springen. Hohopp und plumps, beide Skis ab, einer fuhr alleine ins Tal, und Ali? Dem ging's nicht mehr so gut. Zuerst kam ein Rettungsschlitten, aber so schlimm war es doch nicht. Ali konnte aufstehen, aber die Schulter tat ihm so weh, dass es ihm schlecht wurde. Das Pistenfahrzeug brachte Ali zum Sessellift. Mit Frau Koller fuhr Ali ins Tal zum Arzt. Das Schlüsselbein war gebrochen. Zum Glück wachsen Knochen wieder zusammen. Wir glauben, Frau Koller war froh, als alle Kinder am Freitagabend in Basel von ihren Eltern abgeholt wurden, und sie sich von den Schrecken des Lagers erholen konnte. Wir aber freuen uns schon aufs nächste Skilager.

Heute

- Eugen Sutermeister: Ein Vorreiter im Gehörlosenwesen und ein grosser Dichter 2
- Der vierfache Friede im Berghaus Tristel 3
- Gehörlosen-Kommunikation: Die Zukunft hat schon begonnen 4/5
- Die Leichtathleten des SGSV tagten in Hochdorf 6
- Basler Handballer aufgestiegen 7
- Die USA bringen Sondermarken für Gehörlose heraus 7